


Technische Universität Braunschweig Institut für Sozialwissenschaft Politikwissenschaft Sommersemester 2006 31. Mai 2006	<b>Ernst Fraenkel</b> 1. Literatur 2. Historischer Kontext 3. Fraenkel 4. Fragestellung 5. Methode 6. These 7. Neo-Pluralismus 8. Politikbegriff 9. Interesse und Gemeinwohl 10. Staatszweck und Staatsstruktur 11. Bezug zur heutigen BRD 12. Allgemeine Bewertung 13. Bezug zu Klassikern 14. Bewertung
<b>Ernst Fraenkel:          Pluralistische Demokratie</b>	
Priv.-Doz. Dr. Nils C. Bandelow Vorlesung: „Staats- und Demokratietheorien“  <a href="http://www.nilsbandelow.de">www.nilsbandelow.de</a>	


<b>1. Literaturhinweise</b>	<b>Ernst Fraenkel</b> 1. <b>Literatur</b> 2. Historischer Kontext 3. Fraenkel 4. Fragestellung 5. Methode 6. These 7. Neo-Pluralismus 8. Politikbegriff 9. Interesse und Gemeinwohl 10. Staatszweck und Staatsstruktur 11. Bezug zur heutigen BRD 12. Allgemeine Bewertung 13. Bezug zu Klassikern 14. Bewertung
Ballestrem, Karl Graf 1988: Klassische Demokratie-theorie - Konstrukt oder Wirklichkeit? In: Zeitschrift für Politik, 35. Jg., Nr. 1, S. 33-56. Buchstein Hubertus 1992: Politikwissenschaft und Demokratie. Wissenschaftskonzeption und Demokratietheorie sozialdemokratischer Nachkriegspolitologien in Berlin. Baden-Baden: Nomos. Buchstein, Hubertus/Göhler, Gerhard, 2005: Ernst Fraenkel (1898-1975), in: Bleek, Wilhelm/Lietzmann, Hans J. (Hrsg.): Klassiker der Politikwissenschaft. München: Beck, S. 151-164. Doeker, Günther/Steffani, Winfried (Hrsg.) 1973: Klassenjustiz und Pluralismus. Festschrift für Ernst Fraenkel zum 75. Geburtstag am 26. Dezember 1973. Hamburg: Hoffman und Campe	

<b>1. Literaturhinweise</b>	<b>Ernst Fraenkel</b> 1. <b>Literatur</b> 2. Historischer Kontext 3. Fraenkel 4. Fragestellung 5. Methode 6. These 7. Neo-Pluralismus 8. Politikbegriff 9. Interesse und Gemeinwohl 10. Staatszweck und Staatsstruktur 11. Bezug zur heutigen BRD 12. Allgemeine Bewertung 13. Bezug zu Klassikern 14. Bewertung
Fraenkel, Ernst 1973: Reformismus und Pluralismus. Hamburg: Hoffman und Campe. Fraenkel, Ernst, 1999 ff.; Gesammelte Schriften. Sieben Bände, hrsgg. von Brüneck, Alexander von/Buchstein, Hubertus/Göhler, Gerhard. Baden-Baden: Nomos. Göhler, Gerhard/Buchstein, Hubertus (Hrsg.), 2000: Vom Sozialismus zum Pluralismus. Beiträge zum Werk und Leben Ernst Fraenkels. Baden-Baden. Oberreuter, Heinrich (Hrsg.) 1980: Pluralismus. Grundlegung und Diskussion. UTB 925. Opladen: Leske + Budrich. Schubert, Klaus 1995: Pluralismus versus Korporatismus, in: Nohlen, Dieter/Schultze, Rainer-Olaf (Hrsg.): Politische Theorien. Lexikon der Politik Band 1. München: Beck, 407-423.	


<b>2. Historischer Kontext</b>	<b>Ernst Fraenkel</b> 1. Literatur 2. <b>Historischer Kontext</b> 3. Fraenkel 4. Fragestellung 5. Methode 6. These 7. Neo-Pluralismus 8. Politikbegriff 9. Interesse und Gemeinwohl 10. Staatszweck und Staatsstruktur 11. Bezug zur heutigen BRD 12. Allgemeine Bewertung 13. Bezug zu Klassikern 14. Bewertung
<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="flex: 1;"> <p style="text-align: center;"><b>Bundesrepublik            Deutschland 1964</b></p> <p>➤ Stabiles Drei-Parteien-System mit ungebrochener Führung durch die Union</p> <p>➤ Wirtschaftsboom</p> <p>➤ Wirkung der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und des Ergebnisses des 2. Weltkriegs auf die Verfassungsideologie/Verfassungsgepflogenheiten</p> </div>  </div>	


<b>3. Fraenkel</b>	<b>Ernst Fraenkel</b> 1. Literatur 2. Historischer Kontext 3. <b>Fraenkel</b> 4. Fragestellung 5. Methode 6. These 7. Neo-Pluralismus 8. Politikbegriff 9. Interesse und Gemeinwohl 10. Staatszweck und Staatsstruktur 11. Bezug zur heutigen BRD 12. Allgemeine Bewertung 13. Bezug zu Klassikern 14. Bewertung
<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="flex: 1;"> <p style="text-align: center;"><b>Ernst Fraenkel            (1898-1975)</b></p> <p>➤ Sozialdemokratischer Rechtsanwalt und Politologe</p> <p>➤ Antifaschist</p> <p>➤ Antikommunist</p> </div>  </div>	


<b>4. Fragestellung</b>	<b>Ernst Fraenkel</b> 1. Literatur 2. Historischer Kontext 3. Fraenkel 4. <b>Fragestellung</b> 5. Methode 6. These 7. Neo-Pluralismus 8. Politikbegriff 9. Interesse und Gemeinwohl 10. Staatszweck und Staatsstruktur 11. Bezug zur heutigen BRD 12. Allgemeine Bewertung 13. Bezug zu Klassikern 14. Bewertung
<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="flex: 1;"> <p><b>Allgemeine Fragestellung</b></p> <p>➤ An welchen Strukturdefekten leidet die bundesdeutsche Demokratie (von 1964) und wie können diese Strukturdefekte überwunden werden?</p> </div>  </div>	

4. Fragestellung		Ernst Fraenkel
<p><b>Konkrete Fragestellung</b></p> <p>➤ „ob die vorherrschende Verfassungsideologie auch nur einigermaßen mit der Verfassungssoziologie kongruent ist, wie sie bei Anwendung der von Rechts wegen geltenden Verfassungsnormen und bei Handhabung der prater constitutionem wirk-samen Verfassungsausancen in Erscheinung tritt“</p>		1. Literatur
		2. Historischer Kontext
		3. Fraenkel
		4. <b>Fragestellung</b>
		5. Methode
		6. These
		7. Neo-Pluralismus
		8. Politikbegriff
		9. Interesse und Gemeinwohl
		10. Staatszweck und Staatsstruktur
		11. Bezug zur heutigen BRD
		12. Allgemeine Bewertung
		13. Bezug zu Klassikern
		14. Bewertung

4. Fragestellung		Ernst Fraenkel
<p><b>Konkrete Fragestellung</b></p> <p>➤ ob diese Verfassungssoziologie den Anforderungen gerecht wird, die unter den obwaltenden Verhältnissen als die optimale Verwirklichung des Postulats einer freiheitlichen sozialrechts-staatlichen Demokratie angesehen werden kann.“</p>		1. Literatur
		2. Historischer Kontext
		3. Fraenkel
		4. <b>Fragestellung</b>
		5. Methode
		6. These
		7. Neo-Pluralismus
		8. Politikbegriff
		9. Interesse und Gemeinwohl
		10. Staatszweck und Staatsstruktur
		11. Bezug zur heutigen BRD
		12. Allgemeine Bewertung
		13. Bezug zu Klassikern
		14. Bewertung


5. Methode		Ernst Fraenkel
<p>➤ Historische Herangehensweise</p> <p>➤ <b>Ausgangspunkt:</b> Ideales Modell (normative Fundierung), dann Konfrontation mit der Realität, <b>Ziel:</b> Entwicklung von Reformvorschlägen (nicht: „wenn-dann“-Aussagen)</p>		1. Literatur
		2. Historischer Kontext
		3. Fraenkel
		4. Fragestellung
		5. <b>Methode</b>
		6. These
		7. Neo-Pluralismus
		8. Politikbegriff
		9. Interesse und Gemeinwohl
		10. Staatszweck und Staatsstruktur
		11. Bezug zur heutigen BRD
		12. Allgemeine Bewertung
		13. Bezug zu Klassikern
		14. Bewertung

6. These		Ernst Fraenkel
<p>Trotz einem (formal-rechtlich) „glänzend funktionierenden demokratischen Regierungssystem“ weist die Demokratie der Bundesrepublik Deutschland Strukturdefekte auf. Diese beruhen nicht auf den Verfassungsnormen (Grundgesetz) sondern auf den Verfassungs-gepflogenheiten.</p>		1. Literatur
		2. Historischer Kontext
		3. Fraenkel
		4. Fragestellung
		5. Methode
		6. <b>These</b>
		7. Neo-Pluralismus
		8. Politikbegriff
		9. Interesse und Gemeinwohl
		10. Staatszweck und Staatsstruktur
		11. Bezug zur heutigen BRD
		12. Allgemeine Bewertung
		13. Bezug zu Klassikern
		14. Bewertung

6. These		Ernst Fraenkel
<p>In der politischen Realität ist der Pluralismus unter-entwickelt. Gemessen an einer modernen Konkurrenzdemokratie der Demokratie mangelt es an einer „Politisierung“ von Wählern und an inhaltlichen Konflikten zwi-schen den Parteien und Interessen-gruppen.</p>		1. Literatur
		2. Historischer Kontext
		3. Fraenkel
		4. Fragestellung
		5. Methode
		6. <b>These</b>
		7. Neo-Pluralismus
		8. Politikbegriff
		9. Interesse und Gemeinwohl
		10. Staatszweck und Staatsstruktur
		11. Bezug zur heutigen BRD
		12. Allgemeine Bewertung
		13. Bezug zu Klassikern
		14. Bewertung

6. These		Ernst Fraenkel
<p>➤ Verfassungstheorie, Verfassungssoziologie und Verfassungsnormen: <u>Konkurrenztheorie</u></p> <p>➤ Verfassungsideologie, Verfassungsgepflogenheiten: teilweise <u>Konsenstheorie</u></p>		1. Literatur
		2. Historischer Kontext
		3. Fraenkel
		4. Fragestellung
		5. Methode
		6. <b>These</b>
		7. Neo-Pluralismus
		8. Politikbegriff
		9. Interesse und Gemeinwohl
		10. Staatszweck und Staatsstruktur
		11. Bezug zur heutigen BRD
		12. Allgemeine Bewertung
		13. Bezug zu Klassikern
		14. Bewertung

**6. These**



Die Verfassungsideologie orientiert sich an der unrealistischen französischen Vorstellung eines einheitlichen Volkswillens.


Ernst Fraenkel

- Literatur
- Historischer Kontext
- Fraenkel
- Fragestellung
- Methode
- These**
- Neo-Pluralismus
- Politikbegriff
- Interesse und Gemeinwohl
- Staatszweck und Staatsstruktur
- Bezug zur heutigen BRD
- Allgemeine Bewertung
- Bezug zu Klassikern
- Bewertung

	Englischen Ursprungs	Französischen Ursprungs
<b>Eigenschaften der Verfassungselemente</b>	Konfliktorientierung, Akzeptanz unterschiedlicher Interessen – entspricht bei Fraenkel der <b>Konkurrenztheorie der Demokratie</b> (consensus omnium nur in Bezug auf ein Minimum der Verfahrens- und Verhaltensregeln)	Vorstellung einer unteilbaren volonté générale, im Extremfall direkte Demokratie – entspricht bei Fraenkel <b>klassischen Demokratietheorie</b> (Rousseau, Robespierre – von Fraenkel kritisiert) (automatischer breiter consensus omnium als vorgegebener Volkswille)
<b>Verwirklichung in der bundes-deutschen Verfassung (1964)</b>	<u>Verfassungsnormen/ Verfassungsrecht</u> : Verfassung im engeren juristischen Sinn <u>Verfassungssoziologie</u> : Verfassungsrechtsordnung im weiteren Sinn, inklusive der Deutung der Verfassung in der allgemeinen Rechtsordnung	<u>Verfassungsausancen: Verfassungsgewohnheiten, Verfassungsrealitäten, Verfassungsideologie</u> : Vorstellungen in öffentlicher Meinung und Politikwissenschaft von politischen Strukturen und Gebräuchen, die den Zielen der Verfassung (Demokratie) entsprechen

**7. Neo-Pluralismus**

Verwendungszusammenhänge des Pluralismusbegriffs




- Gesellschaftliches Steuerungsmodell (so Fraenkel)
- Bezeichnung für eine idealtypische Form der Organisation von Verbänden und der Beziehungen zwischen Staat und Verbänden (in Abgrenzung zu Korporatismus und Syndikalismus, etwa bei Schmitter oder Lehmbruch)

Ernst Fraenkel

- Literatur
- Historischer Kontext
- Fraenkel
- Fragestellung
- Methode
- These
- Neo-Pluralismus**
- Politikbegriff
- Interesse und Gemeinwohl
- Staatszweck und Staatsstruktur
- Bezug zur heutigen BRD
- Allgemeine Bewertung
- Bezug zu Klassikern
- Bewertung

**7. Neo-Pluralismus**




- Der Pluralismus ist die Staatstheorie des Reformismus.
- Der Antagonismus zwischen Kapital und Arbeit, dessen Existenz er nicht in Zweifel zieht, führt nicht mit geschichtlicher Notwendigkeit dazu, dass er in der klassenlosen Gesellschaft 'aufgehoben' wird.

(vgl. Ernst Fraenkel in: Reformismus und Pluralismus, Hamburg 1973, S. 27, 426f.)

Ernst Fraenkel

- Literatur
- Historischer Kontext
- Fraenkel
- Fragestellung
- Methode
- These
- Neo-Pluralismus**
- Politikbegriff
- Interesse und Gemeinwohl
- Staatszweck und Staatsstruktur
- Bezug zur heutigen BRD
- Allgemeine Bewertung
- Bezug zu Klassikern
- Bewertung

**7. Neo-Pluralismus**




- Der Pluralismus als Erscheinungsform einer, die gesamte industrielle Massengesellschaft durchziehenden Kette von Interessengegensätzen, die nur dann nicht zur Desintegration von Staat und Gesellschaft führen, wenn die Verbänden Konflikte offen auszutragen können und der Staat in der Lage ist, bei ihrer – kurzfristigen, langfristigen oder kontinuierlichen – Schlichtung mitzuwirken.“

(vgl. Ernst Fraenkel in: Reformismus und Pluralismus, Hamburg 1973, S. 27, 426f.)

Ernst Fraenkel

- Literatur
- Historischer Kontext
- Fraenkel
- Fragestellung
- Methode
- These
- Neo-Pluralismus**
- Politikbegriff
- Interesse und Gemeinwohl
- Staatszweck und Staatsstruktur
- Bezug zur heutigen BRD
- Allgemeine Bewertung
- Bezug zu Klassikern
- Bewertung

**8. Politikbegriff**



- Wertrational, normativ
- Konfliktorientiert

Ernst Fraenkel

- Literatur
- Historischer Kontext
- Fraenkel
- Fragestellung
- Methode
- These
- Neo-Pluralismus
- Politikbegriff**
- Interesse und Gemeinwohl
- Staatszweck und Staatsstruktur
- Bezug zur heutigen BRD
- Allgemeine Bewertung
- Bezug zu Klassikern
- Bewertung

Ernst Fraenkel	
<b>9. Interesse und Gemeinwohl</b>	1. Literatur
	2. Historischer Kontext
	3. Fraenkel
	4. Fragestellung
	5. Methode
	6. These
	7. Neo-Pluralismus
	8. Politikbegriff
	<b>9. Interesse und Gemeinwohl</b>
	10. Staatszweck und Staatsstruktur
	11. Bezug zur heutigen BRD
	12. Allgemeine Bewertung
	13. Bezug zu Klassikern
	14. Bewertung

**Interesse:**  
 Gruppeninteresse

**Gemeinwohl:**  
*„Resultante, die sich jeweils aus dem Parallelogramm der ökonomischen, sozialen, politischen und ideologischen Kräfte einer Nation ergibt.“*

Das Gemeinwohl entsteht somit aus dem Mit- und Gegeneinander von Einzelinteressen autonomer Gruppen

E. Fraenkel in: Reformismus und Pluralismus, Hamburg 1973, 42

Ernst Fraenkel	
<b>10. Staatszweck und Staatsstruktur</b>	1. Literatur
	2. Historischer Kontext
	3. Fraenkel
	4. Fragestellung
	5. Methode
	6. These
	7. Neo-Pluralismus
	8. Politikbegriff
	9. Interesse und Gemeinwohl
	<b>10. Staatszweck und Staatsstruktur</b>
	11. Bezug zur heutigen BRD
	12. Allgemeine Bewertung
	13. Bezug zu Klassikern
	14. Bewertung

**Staatszweck**

Verwirklichung eines a-posteriori bestimmten Gemeinwohls; die konkrete Aufgabe des Staates liegt dabei darin, die *Voraussetzungen für ein freies Spiel der gesellschaftlichen Interessen* zu schaffen

Ernst Fraenkel	
<b>10. Staatszweck und Staatsstruktur</b>	1. Literatur
	2. Historischer Kontext
	3. Fraenkel
	4. Fragestellung
	5. Methode
	6. These
	7. Neo-Pluralismus
	8. Politikbegriff
	9. Interesse und Gemeinwohl
	<b>10. Staatszweck und Staatsstruktur</b>
	11. Bezug zur heutigen BRD
	12. Allgemeine Bewertung
	13. Bezug zu Klassikern
	14. Bewertung

**Staatsstruktur**

Vorgabe eines anerkannten Wertekodex, innerhalb dieses Kodexes freie Entfaltung des Kräfteparallelogramms der Interessengruppen

Ernst Fraenkel	
<b>11. Bezug zur heutigen BRD</b>	1. Literatur
	2. Historischer Kontext
	3. Fraenkel
	4. Fragestellung
	5. Methode
	6. These
	7. Neo-Pluralismus
	8. Politikbegriff
	9. Interesse und Gemeinwohl
	10. Staatszweck und Staatsstruktur
	<b>11. Bezug zur heutigen BRD</b>
	12. Allgemeine Bewertung
	13. Bezug zu Klassikern
	14. Bewertung

Inwiefern trifft die Kritik Fraenkels auf die heutige Bundesrepublik zu?

Wahlen sind immer noch Schönheitswettbewerbe  
 das politische Engagement der Bevölkerung ist noch gering, gerade im EU-Mehrebenensystem fehlt es an politischem Engagement und den dafür notwendigen Bedingungen (z. B. Parteiensystem)


Ernst Fraenkel	
<b>11. Bezug zur heutigen BRD</b>	1. Literatur
	2. Historischer Kontext
	3. Fraenkel
	4. Fragestellung
	5. Methode
	6. These
	7. Neo-Pluralismus
	8. Politikbegriff
	9. Interesse und Gemeinwohl
	10. Staatszweck und Staatsstruktur
	<b>11. Bezug zur heutigen BRD</b>
	12. Allgemeine Bewertung
	13. Bezug zu Klassikern
	14. Bewertung


Inwiefern trifft die Kritik Fraenkels auf die heutige Bundesrepublik zu?


aber:  
 das mit der deutschen Vereinigung veränderte Verhältnis zur Vergangenheit, führte dazu, dass das Parteiensystem flexibler geworden ist


Ernst Fraenkel	
<b>12. Allgemeine Bewertung</b>	1. Literatur
	2. Historischer Kontext
	3. Fraenkel
	4. Fragestellung
	5. Methode
	6. These
	7. Neo-Pluralismus
	8. Politikbegriff
	9. Interesse und Gemeinwohl
	10. Staatszweck und Staatsstruktur
	11. Bezug zur heutigen BRD
	<b>12. Allgemeine Bewertung</b>
	13. Bezug zu Klassikern
	14. Bewertung


Fraenkels Analyse zeigt tatsächliche, auch heute noch relevante Mängel der demokratischen Realität in Deutschland auf  
 Keine unrealistischen Annahmen beim Menschenbild  
 Pluralismuskonzept ist antitotalitär


12. Allgemeine Bewertung		Ernst Fraenkel
<p><u>Aber:</u></p>  <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gleiche Beteiligungschancen aller Gruppen?</li> <li>➤ Konsenstheorie wirklich identisch mit Totalitarismus?</li> <li>➤ Britische Konkurrenzdemokratie tatsächlich das historische Vorbild für die deutsche Verfassung?</li> </ul>	1. Literatur	
	2. Historischer Kontext	
	3. Fraenkel	
	4. Fragestellung	
	5. Methode	
	6. These	
	7. Neo-Pluralismus	
	8. Politikbegriff	
	9. Interesse und Gemeinwohl	
	10. Staatszweck und Staatsstruktur	
	11. Bezug zur heutigen BRD	
	12. <b>Allgemeine Bewertung</b>	
	13. Bezug zu Klassikern	
	14. Bewertung	

13. Bezug zu Klassikern		Ernst Fraenkel
 <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ähnlichkeit zu Webers und Hobbes' <b>konfliktorientiertem</b> Politikbegriff</li> <li>➤ Aber keine werturteilsfreie (Weber) bzw. technische (Hobbes) sondern <b>explizit normative Vorgehensweise</b></li> </ul>	1. Literatur	
	2. Historischer Kontext	
	3. Fraenkel	
	4. Fragestellung	
	5. Methode	
	6. These	
	7. Neo-Pluralismus	
	8. Politikbegriff	
	9. Interesse und Gemeinwohl	
	10. Staatszweck und Staatsstruktur	
	11. Bezug zur heutigen BRD	
	12. Allgemeine Bewertung	
	13. <b>Bezug zu Klassikern</b>	
	14. Bewertung	

13. Bezug zu Klassikern		Ernst Fraenkel
 <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fraenkels Vorstellung allgemein akzeptierter Verfahrensregeln als Grundlage für eine funktionierende <b>Konkurrenzdemokratie</b> kann als Entsprechung zum Idealtypus der legalen Herrschaft bei Weber gesehen werden</li> </ul>	1. Literatur	
	2. Historischer Kontext	
	3. Fraenkel	
	4. Fragestellung	
	5. Methode	
	6. These	
	7. Neo-Pluralismus	
	8. Politikbegriff	
	9. Interesse und Gemeinwohl	
	10. Staatszweck und Staatsstruktur	
	11. Bezug zur heutigen BRD	
	12. Allgemeine Bewertung	
	13. <b>Bezug zu Klassikern</b>	
	14. Bewertung	

13. Bezug zu Klassikern		Ernst Fraenkel
 <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gegensatz zu Rousseau, dessen Vorstellung einer <i>volonté générale</i> abgelehnt wird</li> </ul>	1. Literatur	
	2. Historischer Kontext	
	3. Fraenkel	
	4. Fragestellung	
	5. Methode	
	6. These	
	7. Neo-Pluralismus	
	8. Politikbegriff	
	9. Interesse und Gemeinwohl	
	10. Staatszweck und Staatsstruktur	
	11. Bezug zur heutigen BRD	
	12. Allgemeine Bewertung	
	13. <b>Bezug zu Klassikern</b>	
	14. Bewertung	

13. Bezug zu Klassikern		Ernst Fraenkel
 <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wie bei Madison <b>Ablehnung einer <i>volonté générale</i></b>,</li> <li>➤ Aber: Orientierung Fraenkels am britischen (nicht US-amerikanischen) Vorbild, d. h. Interessenausgleich bei Fraenkel durch <b>intertemporäre Gewaltenteilung und Parteienkonkurrenz</b>, bei Madison durch horizontale und vertikale Gewaltenteilung und Institutionenkonkurrenz</li> </ul>	1. Literatur	
	2. Historischer Kontext	
	3. Fraenkel	
	4. Fragestellung	
	5. Methode	
	6. These	
	7. Neo-Pluralismus	
	8. Politikbegriff	
	9. Interesse und Gemeinwohl	
	10. Staatszweck und Staatsstruktur	
	11. Bezug zur heutigen BRD	
	12. Allgemeine Bewertung	
	13. <b>Bezug zu Klassikern</b>	
	14. Bewertung	

13. Bezug zu Klassikern		Ernst Fraenkel
 <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im Gegensatz zu Marx und Engels keine historisch begründete unterschiedliche Einordnung verschiedener gesellschaftlicher bzw. ökonomischer Interessen, sondern (formal-technisch) <b>gleiche Wertung aller Interessen</b>, bei Fraenkel auch implizit <b>Akzeptanz von Herrschaft unabhängig von der historischen Entwicklungsphase</b></li> </ul>	1. Literatur	
	2. Historischer Kontext	
	3. Fraenkel	
	4. Fragestellung	
	5. Methode	
	6. These	
	7. Neo-Pluralismus	
	8. Politikbegriff	
	9. Interesse und Gemeinwohl	
	10. Staatszweck und Staatsstruktur	
	11. Bezug zur heutigen BRD	
	12. Allgemeine Bewertung	
	13. <b>Bezug zu Klassikern</b>	
	14. Bewertung	

## 14. Bewertung

(aus Sicht des heutigen deutschen politikwissenschaftlichen Mainstreams)



Demos- Begriff: Eng, mittel oder weit?	Weit
Oppositions- oder Kontrollchance erfasst?	Ja
Ist Zügelung des Souveräns vorgesehen?	Ja
Erörterte Konfliktregelungen: Mehrheit (M), Konkordanz (K), Hierarchie (H), Einstimmig-keit (E)	M + H
Theorie: normativ oder empirisch	Normativ/ empirisch
Theorie: statisch oder dynamisch	Statisch
Theorie: input- und outputorientiert	Input
Basiert Theorie auf Vergleich?	z.T

Aus: Schmidt, Manfred G., 2000: Demokratietheorien. Opladen: Leske + Budrich, S. 544-545

## 14. Bewertung

(aus Sicht des heutigen deutschen politikwissenschaftlichen Mainstreams)



Werden Genese und Funktionserfordernisse der Demokratie analysiert?	z.T
Werden Bedingungen des Demokratiezusammenbruchs erkundet?	Nein
Werden Leistungen und Probleme der Demokratie erfasst?	z.T
Theorie testbar?	Gut
Potentielle Reichweite der Theorie	Groß
Leistungskraft der Theorie	Beträchtlich

Aus: Schmidt, Manfred G., 2000: Demokratietheorien. Opladen: Leske + Budrich, S. 544-545